

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 9 (2002)  
**Heft:** 100-101

**Rubrik:** Flaschenpost

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## **TROMMELSCHLÄGE BIS IN DIE NACHT**

Plötzlich bin ich hellwach. Trommelschläge durchdringen die Stille der Nacht, schauderhafte Trauergesänge werden vom Wind im ganzen Dorf verbreitet, und jeder weiß, was das zu bedeuten hat: Ein Todesfall. Dies ist leider keine Seltenheit in einer Gegend, deren Bewohner/innen tagtäglich mit unzähligen Krankheiten zu kämpfen haben. Eines der grössten Probleme stellt zweifelsohne die stetig steigende Zahl HIV-infizierter Menschen dar. In Schwarzafrika, wo Zweidrittel aller HIV-infizierter Personen leben, ist AIDS, vor Malaria und Krieg, mittlerweile der Hauptgrund für einen frühzeitigen Tod.

### **DÜSTERE AUSSICHTEN**

Der erste AIDS-Fall in Tanzania wurde 1983 entdeckt. Das Virus breite sich seither mit rasanter Geschwindigkeit im ganzen Land aus und hat inzwischen die Form einer Epidemie angenommen. Diese zunehmend steigende Bedrohung wurde jedoch während zu langer Zeit ignoriert; man musste sich bis zum Jahre 2001 gedulden, um die erste öffentliche Rede über das immense AIDS-Problem seitens der Tanzanischen Regierung zu hören. Obwohl über dieses Thema nun mehr denn je debattiert wird, gelangen all die wissenswerten und nützlichen Informationen nur selten bis zur breiten Masse. Vielen Menschen ist weiterhin unbekannt, wie sie sich gegen AIDS schützen können, welche Symptome die Krankheit aufweist und wie man damit umzugehen hat. Zudem existieren verschiedene Gruppierungen, die den Kampf gegen AIDS noch immer nicht ernst genug nehmen. So sprachen sich islamische und christliche Religionsführer des Landes anlässlich eines kürzlich von der Regierung organisierten Workshops über HIV/AIDS einmal mehr einstimmig gegen die Benützung von Kondomen aus. Was für gravierende Folgen dieser Beschluss für ihre Anhänger/innen hat, darüber liessen sie nichts verlauten.

Des weiteren kursieren unzählige Gerüchte rund um das Thema HIV/AIDS, die sich hartnäckig halten. Weitverbreitet sind Behauptungen wie etwa jene, wonach Moskitos das Virus übertragen sollen,

in westlichen Ländern Impfungen gegen und Heilmittel für die Krankheit erhältlich seien, oder dass dort produzierte Kondome absichtlich mit HIV-Erregern versehen und hierher exportiert würden, um die afrikanische Bevölkerung zu dezimieren.

Währenddessen macht sich die Krankheit auf erschreckende Art und Weise bemerkbar und ist allgegenwärtig im täglichen Leben der Bewohner des Schwarzen Kontinents. AIDS stellt nicht mehr nur ein gesundheitliches Problem dar, sondern hemmt die soziale und wirtschaftliche Entwicklung eines jeden Landes. Ganze Familienstrukturen werden zerstört, was zur Folge hat, dass die Zahl der AIDS-Waisen unaufhörlich ansteigt. Nach Aussagen von Experten wird die Lebenserwartung der Bevölkerung Schwarzafrikas in der nächsten Dekade auf 43 Jahre sinken, statt wie erwartet auf 64 Jahre steigen.

### **SEHNSUCHT NACH REGEN**

Der Morgen zeigt sich von einer freundlicheren Seite und lässt die unruhige Nacht für einen Augenblick vergessen. Falls ich nicht schon von krähenden Hähnen, von denen es in meiner Nachbarschaft mehr als genug gibt und die ihrer Arbeit allesamt mit Übereifer nachgehen, geweckt wurde, so bringt mich spätestens das allmorgendliche Aufheulen der Sirene (eine Aufforderung zum Morgengebet, kann jedoch auch als eine Art Kollektivwecker genutzt werden) um den Schlaf. Das Bad befindet sich im Freien, fliessend Wasser gibt es nicht, und so giesst man sich zum Duschen einen Eimer Wasser über den Kopf.

Als ich aus dem Haus trete, stelle ich fest, dass all die im Hof bereitgestellten Behälter immer noch leer sind. Der ersehnte Regen blieb aus. Im ganzen Dorf gibt es nur zwei mehr oder weniger funktionsfähige Wasserpumpen, um die sich jeden Morgen unzählige Menschen scharen. Eine gute Gelegenheit, um Neuigkeiten zu erfahren. Die bis zum Rand mit Wasser gefüllten Kanister, Eimer und Töpfe werden anschliessend auf dem Kopf nach Hause balanciert; nicht selten ein Marsch von mehreren Kilometern. Ansonsten besteht die Mög-



lichkeit, Wasser aus dem nahegelegenen Fluss zu schöpfen, wobei diese braune Flüssigkeit das Kochen und Waschen nicht unbedingt angenehmer gestaltet.

Fallen jedoch die ersten Regentropfen, verwandeln sich die sandigen Straßen innerhalb kürzester Zeit in Bäche, und wer nicht schnell genug an einem geschützten Ort Unterschlupf findet, ist von Kopf bis Fuss durchnässt. Vor einigen Wochen erlebten wir aussergewöhnlich starke Regenfälle, so dass die Brücke unten am Fluss von den Fluten mitgerissen wurde. Lange Zeit war das Gesprächsthema Nummer Eins im Dorf, stellt diese Brücke doch für mehrere Dörfer jenseits des Flusses die einzige Verbindung zur Außenwelt dar. Schon am darauffolgenden Tag nutzten einige Jugendliche die Gunst der Stunde und kreierten kurzerhand einen neuen Service. Sie transportieren nun alles nur Tragbare gegen ein kleines Entgelt durchs Wasser: Kinder für 50 Shillings (15 Rappen), Frauen für 100 Shillings, Männer für 150 Shillings, Fahrräder für 200 Shillings etc. Diese Dienstleistung wird wohl in nächster Zeit noch bestehen bleiben, da es an finanziellen und technischen Mitteln fehlt, um eine neue Brücke zu bauen.

#### **ZUM TELEFONIEREN IN DIE STADT**

Kochbananen seien heute im ganzen Dorf nicht zu finden, doch Kartoffeln und Tomaten habe sie im Angebot, erklärt die Marktfrau und präsentiert mir stolz das zu kleinen Pyramiden aufgetürmte Gemüse. Und während sie meinen Einkauf sorgfältig in eine Plastiktüte verpackt und noch zwei Tomaten extra dazu gibt, bewegt sie ihren Körper sanft hin und her, um ihr Baby, welches sie in einem Tuch eingewickelt auf dem Rücken trägt, in den Schlaf zu wiegen. Weitere wichtige Lebensmittel erhalte ich in einem der kleinen Dorfläden. Zudem findet alle vier Wochen der Mnada (Monatsmarkt) statt, auf dem zahlreiche Händler, Tiere, Esswaren, Schuhe, Handtaschen und sonst noch alles Erdenkliche anbieten. Wer dann noch Sonderwünsche hat oder vielleicht einen Telefonanruf erledigen möchte, unternimmt eine Reise zur



Susanne Amsler, 1979, geboren und aufgewachsen in Engelburg/SG, studiert Soziologie in Lausanne, arbeitet während neun Monaten für eine NGO in Ilula-Isele/Tanzania

nahegelegenen Stadt Iringa, was jedes Mal ein Erlebnis ist. Einzig Transportmittel sind die sogenannten Daladas, Minibusse mit Sitzplätzen für 15 Personen. Das hindert jedoch kaum einen Fahrer daran, das Doppelte oder gar Dreifache an Fahrgästen in seinen Bus zu pferchen, was zu Problemen mit der Polizei führen kann. Daher wird jeweils etwa die Hälfte aller Passagiere kurz vor dem Verkehrskontrollposten aufgefordert, das Fahrzeug zu verlassen, sich einen Weg durch Maisfelder und Büsche zu bahnen, um einige hundert Meter weiter wieder in den Daladala zu steigen.

Die Fahrt in die Stadt dauert in der Regel zwischen zwei und fünf Stunden, je nach Anzahl Passagiere, Straßenverhältnisse und Verkehrsauglichkeit des Wagens. Nach einem Fahrplan fragt man vergebens, die Reise beginnt, wenn keiner mehr in das Fahrzeug passt, sodass die Schiebetür während der Fahrt oft offen bleibt. Auch ist die Suche nach einer Bushaltestelle erfolglos, der Fahrer hält zum Ein- und Aussteigen an jedem gewünschten Ort an. Die Rückfahrt von der Stadt erfolgt jeweils am späten Nachmittag, um nach Möglichkeit vor Einbruch der Dunkelheit in Ilula einzutreffen. Eine Fahrt bei Nacht ist auf der unbeleuchteten und mit zahlreichen Schlaglöchern versehenen Straße ein riskantes Unterfangen, das man besser vermeidet.

Wenn die Sonne allmählich hinter den Bergen verschwindet, kehren die Bauern von den Feldern ins Dorf zurück. Vor den Häusern werden Tische aufgebaut und im Schein der Petrollampen (über Elektrizität verfügen nur wenige Häuser im Dorf) Reisgerichte, geröstete Maiskolben und Tee serviert. Man sitzt zusammen und erzählt sich bis spät abends die Neuigkeiten des Tages. Beim Zubettgehen hoffe ich, dass die Schläge der Trommeln für heute Nacht ausbleiben.

**Bild:** Der Markt von Karibu Sana  
Foto: Susanne Amsler

28. April bis 28. Juli 2002  
**Blick und Bild**  
**Fotografie am Bodensee**  
**von 1920 bis heute**  
**Vom Abbild zur Inszenierung**

12. Mai bis 4. August 2002  
**Janet Cardiff**  
**Forty Part Motet**

Samstag, 10. August 2002  
**Sommernachtstraum**

25. August bis 15. Dezember 2002  
**Malermeister – Meistermaler**  
**Adolf Dietrich und seine Werkstatt**

[www.kunstmuseum.ch](http://www.kunstmuseum.ch)

**kunstmuseum**  
des kantons thurgau  
kartause ittingen

Kartause Ittingen, CH 8532 Warth  
T 052 748 4120, F 052 740 0110  
Mo bis Fr 14–17 h, Sa und So 11–17 h

Ausgabe Juli/August 2002

*domino*

Mi 25. Sept. 2002, Vaduzsaal Vaduz, Do 26. Sept. 2002, Seeparksaal Arbon,  
Fr 27. Sept. 2002, Casino Frauenfeld, jeweils 20 Uhr – nummerierte Bestuhlung

**PETER STEINER'S THEATERSTADL**

Mit dem Lustspiel: «Die Bauerninvasion».

Zwei Stunden beste Unterhaltung mit Gerda und Peter Steiner.

Do 17. Okt. 2002, 20 Uhr, Casino Herisau

Drei Stunden irische Musik vom Feinsten am traditionellen

**IRISH FOLK FESTIVAL 02** «A Blast From The Past» mit:  
JAKE WALTON & ERIC LIORZOU – Celtic Myths on Hurdy Gurdy and Guitars  
ALAN KELLY BAND – Trad's Hottest Ticket, SLIDE – A Powerhouse Quartet  
GERALDINE MacGOWAN & FRIENDS – Timeless Irish Songs

Fr 8. November 2002, 20.30 Uhr, Casino Herisau, num. Bestuhlung auf der Galerie

**Funky Night mit: MACEO PARKER**

Bläsergezirkel Funk, Partygroove, handmade music, uplifting Popmusik und  
zeitloses Entertainment – auch knackig arrangierte Songs!

Mi 27. November 2002, 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen, nummerierte Bestuhlung  
«Jazz Classics St. Gallen» **JAN GARBAREK GROUP**  
in Zusammenarbeit mit all blues Konzert GmbH.

Do 28. November 2002, 20 Uhr, Hotel Ekkehard St. Gallen, num. Bestuhlung  
aloneunderholder **WILLY ASTOR**

Mit dem aktuellen Programm: «Gehe hin und Meerrettich»  
Die CD «Gehe hin und Meerrettich» zum Auftritt ist bei BMG erschienen.

Fr 6. Dez. 2002, 20 Uhr, Casino Herisau (AR) – nummerierte Bestuhlung

**LUKA BLOOM (IRL) – SOLO**

Aktuelles Album: Between The Mountain and the Moon (Warner)  
Der begnadete irische Singer-/Songwriter ist wieder einmal in der Schweiz live  
zu sehen. Seit über einer Dekade tourt Luka Bloom regelmässig als  
«One Man Show» durch die Welt.

Do 12. Dez. 2002, 20 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau (SG) – num. Bestuhlung  
Das Comedy-Musical, das ABBA und die Beatles vereint:

**MAMMA MIA – COME TOGETHER**

Comedy-Musical-Spass mit internationalen Solisten – mehr als 50 Mitwirkende  
viiele Nummer-1-Hits, u.a.: Mamma Mia, Come Together, Waterloo, Let It Be

**VORVERKAUF:** Mano und SBB-Billetschalter (ganze Schweiz), TCS-Geschäftsstelle in  
Herisau + Kreuzlingen, Neue Zuger Zeitung + Theater Casino Zug, Neue Luzerner Zeitung  
Luzern, Liechtensteinische Landesbank Vaduz, Papeterie Möfler Heerbrugg, Tourist Service  
Winterthur sowie bei allen anderen Ticket-Center-Stellen

**Tickethotline Tel. 0848/800 800**

präsentiert:

Informationen: [www.dominoevent.ch](http://www.dominoevent.ch)

Fr 6. Dezember 2002, 20 Uhr, Casino Frauenfeld – nummerierte Bestuhlung  
Sa 14. Dezember 2002, 20 Uhr, Forum im Ried Landquart – num. Bestuhlung  
Sa 21. Dezember 2002, 20 Uhr, Casino Herisau (AR) – nummerierte Bestuhlung

**CHRISTMAS 2002:**

**JOHN BRACK & JEFF TURNER MIT GÄSTEN**

Das stimmungsvolle Weihnachtskonzert

Fr 27. Dez. 2002, 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen – nummerierte Bestuhlung

**GIUSEPPE VERDI-GALA**

Präsentiert von der Grossen Oper Polen mit Orchester und Chor.  
Künstlerische Leitung: Marek Tracz. Die schönsten Auszüge aus Nabucco, Aida,  
Rigoletto, Der Troubadour, La Traviata u.a.

Sa 28. Dezember 2002, 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen, nummerierte Bestuhlung

**DIE VIER JAHRESZEITEN VON ANTONIO VIVALDI**  
mit Giuliano Carmignola (Violine) und Kammerorchester Basel

Das renommierte Kammerorchester Basel und der gefeierte Vivaldi-Interpret  
Giuliano Carmignola kommen mit «Die vier Jahreszeiten» und weiteren Werken  
des venezianischen Meisters Antonio Vivaldi wieder nach St. Gallen. Das  
Publikum erwartet ein viel versprechender Konzertabend.

Sa 28. Dez. 2002, 20 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau (SG) – num. Bestuhlung

So 5. Jan. 2003, 19 Uhr, Forum im Ried Landquart – num. Bestuhlung

**SCHWARZWALD-MÄDEL**

Die beliebte Operette von August Neidhart mit erstklassigen Solisten, Chor,  
Ballett und Orchester. Seit der Uraufführung 1917 ist das Schwarzwald-Mädel  
ein dauerhafter Erfolg auf allen Operettenbühnen.

Sa 4. Jan. 2003, 20 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau (SG) – num. Bestuhlung

Di 7. Jan. 2003, 20 Uhr, Forum im Ried Landquart – num. Bestuhlung

**ANDREW LLOYD WEBBER MUSICAL-GALA**  
... DAS ORIGINAL!

Eine Musical-Show mit den Welthits von Andrew Lloyd Webber mit den  
Solisten der Original-Produktionen, Chor, Ballett, Orchester – 60 Mitwirkende  
auf Europa-Tournee! Mit den neuen Webber-Musical-Hits aus «Whistle Down  
The Wind» und «Beautiful Game» sowie Starlight Express, Phantom of the  
Opera, Cats, Jesus Christ Superstar, Evita, Joseph, Sunset Boulevard.  
Künstlerische Leitung: Dean Welterlen.

